

INHALT

VORWORT

7

I. THEORETISCHER TEIL: STRUKTUREN DER IDENTITÄTSBILDUNG

Spurensuche	14
Rückschau	16
Professor der Selbergeschichte	20
Liebe zur Sache	21
Biographische Wende	25
Wie es sich fügte: Narrative Konstruktion der Lebensgeschichte	30
Archivierung des Lebens	33
Strukturphilosophie	36
Anthropologische Strukturanalyse	48
Die Welt der Bezüge	51
Harmonie als Kehrseite des Ungefügten	52
Denkmuster als Strukturhilfe	54

II. TOPOGRAPHISCHER TEIL: ORTE DER IDENTITÄTSBILDUNG

1. Bildungsgang? Sinnsuche und Selbstfindung	59
2. Dankwarderode: Meine Mutter	71
3. Norden/Ostfr.. Mein Vater	91
4. Hannover: Mittelstand und Mittelmaß	110

5. Göttingen: Mit dem Rücken gesehen	145
6. Tübingen: Idylle des Weltgeistes	158
7. Berkeley: Athens of the West	190
8. Berlin: Gleichräumigkeit des Ungleichzeitigen	233
9. Bildungsreisen? Orientierung in der Welt	253

III. KRITISCHER TEIL PROBLEME DER IDENTITÄTSBILDUNG

1. »Der fruchtbare Moment« – Begegnung mit Studenten und Freunden	289
2. »Die verdammt deutsche Geschichte!« – Jüdische Exilanten und deutsche Scham	331
3. »Was für ein Selbst?« – Ichfindung als Kritik der persönlichen Identitätsbildung	366
4. »Sehepunkt« – Mut zur Perspektivierung der Wahrheit	402
5. »Was heißt hier deutsch?« – <i>German Studies</i> als Kritik nationaler Identitätsbildung	431
6. »Ungeschriebenes lesen« – Das Lebensbuch als Modell der Interpretation	466
7. »Spagat über dem Abgrund« – Balanceakt der Selbsthilfe	497
8. »Sub specie mortis« – Der Tod als Hermes Psychopompos	512
 STATT EINES NACHWORTS: Nachruf zu Lebzeiten	543
 NAMENSVERZEICHNIS	547